



Willkommen in Patagonien

Die Comarca Andina - wie die Region des 42° südlichen Breitengrades rund um die argentinischen Kleinstädte El Bolsón, Lago Puelo, Cholila und Trevelin genannt wird - ist ein Geheimtipp für Patagonienbesucher: An Naturerlebnissen steht es auf Augenhöhe mit Reisezielen wie etwa dem bekannten „El

Chalten“, bietet hingegen die Vorteile einer stabileren Wetterlage und eines reichhaltigen Kulturangebots, welches vom Pioniergeist der Siedlungsgeschichte Patagoniens geprägt ist.



Ein ausgedehntes Netz an Wanderwegen führt Besucher durch die unberührte Landschaft von Bergen, Seen, Lagunen und immensen Wäldern bis zu den Gletschern an der chilenischen Grenze, und zu Recht gilt die Zone in Argentinien als Trekkingparadies. Die Comarca Andina ist zudem zentral gelegen und somit ideal für Rundreisekombinationen mit Peninsula Valdés, Tierra de Fuego, Mendoza oder Chile.

Seit dem Jahr 2000 führen wir als Reiseveranstalter „Vagamundo“ Erlebnisaufenthalte und anspruchsvolle Wanderreittouren durch. Wir empfangen Sie als deutschsprachige lokale Reiseleiter und organisieren Ihren Aufenthalt à la Carte. Unsere Angebote sind authentisch, denn wir arbeiten nach Grundsätzen sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit und können auf 20 Jahre Erfahrung in der Region zurückgreifen.

>> Mehr zu uns



Lago Esperanza - Piedra Parada - Reitspass im Lago Puelo / La Trochita - Lago Rivadavia - Kaskaden auf dem Cerro Plataforma

Sehen Sie nachfolgend einige Vorschläge:

Los Pioneros – Tour (16 Tage / 10 Tage Reiten)

Diese ultimative Tour führt uns in das riesige Einzugsgebiet des Río Turbió, der von 4 Gletschern genährt wird. Entlang von Säumerpfaden, auf welchen die Gauchos seit Generationen ihr Vieh in die Täler treiben, meistern wir Passhöhen der Anden, durchqueren den patagonischen Urwald und setzen über mächtige Flüsse. Wir campieren an einsamen Bergseen, fischen Lachsforellen, kochen am Lagerfeuer und schlafen in Zelten, Berghütten oder unter dem Sternenhimmel.

Auf unseren Trails können wir Kondore, Wildhirsche, Silberfüchse und mit etwas Glück sogar Pumas oder Flamingos beobachten. Als einer von wenigen Veranstaltern geniessen wir das Privileg, des Zutritts zum 15'000 Hektar grossen, privaten Naturreservat „Lago Esperanza“ an der Grenze zu Chile, wo uns eine kleine Sensation erwartet: In einem abgeschiedenen Bergtal können wir einen der ältesten Bäume Südamerikas – einen ca. 3500 jährigen mythischen Alerce (Fitzroya Cupressoides) – besichtigen.

>> Zum genauen Tourverlauf siehe separate Detailbeschreibung



Überquerung des Río Turbio – Aufstieg zum Cerro Plataforma – Aussicht vom Plataforma/ Wanderung auf der Plataforma – Weg nach Esperanza – Baumbärte am Ufer des Lago Esperanza

Leistungen

Inbegriffen sind alle Mahlzeiten und Getränke, wobei wir Wert auf beste Qualität legen und soweit möglich regionale Produkte bio-organischer Herkunft beziehen. Übernachtung findet an den Randtagen in unserer Jurte oder in Gästezimmern statt. Während der Tour stehen geräumige Expeditionszelte inklusive Schlafmatten zur Verfügung. Die Tagesritte dauern jeweils etwa 6 Std.

Anforderungen

Reiterfahrung, gute körperliche Verfassung, Teamgeist und Bereitschaft beim Lagerleben mitzuwirken.

.....

Esperanza – Tour (7 Tage / 5 Tage Reiten)

- 1. Tag:** Empfang der Gäste in San Carlos de Bariloche/Esquél. Transfer im Privatauto nach Rincón de Lobos, Willkommens-Asado (Grill), Übernachtung im Gästezimmer oder Jurte.
- 2. Tag:** Ritt ins el Turbio Gebiet im Nationalpark „Lago Puelo“, Übernachtung am Seeufer des Lago Puelo.
- 3. Tag:** Übersetzen über den Río Turbio, Ritt zum privaten Naturreservat „Lago Esperanza“, Übernachtung sowie Kochen im Zeltlager am Seeufer.
- 4. Tag:** Tag zur freien Beschäftigung. Fischen ist möglich. Auf Wunsch: Exkursionen zu Sehenswürdigkeiten, wie etwa dem Wasserfall Cascada Juana.
- 5. Tag:** Rückkehr zur Talsenke des Río Turbio, Übernachtung am Seeufer des Lago Puelo.
- 6. Tag:** Rückkehr nach Rincón de Lobos.
- 7. Tag:** Abreise (ev. mit Transfer nach San Carlos de Bariloche/Esquél)

Das Pferdetrekking ist die reduzierte Variante (bzw. erste Etappe) unserer 10-tägigen Standard-Tour. Deren genauer Tourenverlauf ist im letzten Abschnitt dieser Präsentation im Detail beschrieben.



Passhöhe- Tal des Río Turbio - Flussüberquerung El Turbio / Cascada Juana - Patagonischer Urwald (Selva Valdiviana) - Lago Esperanza

Leistungen

Inbegriffen sind alle Mahlzeiten und Getränke, wobei wir Wert auf beste Qualität legen und soweit möglich regionale Produkte bio-organischer Herkunft beziehen. Übernachtung findet an den Randtagen in unserer Jurte oder in Gästezimmern statt. Während der Tour stehen geräumige Expeditionszelte inklusive Schlafmatten, zur Verfügung. Die Tagesritte dauern jeweils etwa 6 Std.

Anforderungen

Reiterfahrung, gute körperliche Verfassung, Teamgeist und Bereitschaft beim Lagerleben mitzuwirken.

.....

El Turbio – La Confluencia (3 Tage Reiten / 2 Tage Eco-Lodge)

- 1. Tag:** Empfang der Gäste in San Carlos de Bariloche/Esquel. Transfer nach Rincón de Lobos, etc.
- 2. Tag:** Ritt ins El Turbio-Gebiet im Nationalpark „Lago Puelo“, Übernachtung in der Finca der Familie Fernandez. Unser Gastgeber ist Siedler der dritten Generation und gehört zu den wenigen alteingesessenen Pionieren des Nationalparks mit dem Sonderrecht, Grundstücke zu bewirtschaften. Wir haben hier die Gelegenheit, am Alltag der Gauchos Teil zu nehmen.
- 3. Tag:** Cholo Fernandez führt uns auf einem ausgedehnten Ritt durch das Tal des mächtigen Rio Turbio zu verschiedenen Aussichtspunkten. Der Trail führt entlang des bis zu 500 m breiten Flusses durch Wälder und sanfte Hügellandschaft. Am Abend gibt es „patagonisches“ Lamm vom Grill.
- 4. Tag:** Rückkehr nach Rincón de Lobos.
- 5. Tag:** Transfer zur Eco-Lodge „La Confluencia“, welches durch ihren exklusiven Holzbau und einmaligen Lage, inmitten de Naturreservats des Rio Azul besticht. Die Lodge, die nur zu Fuss oder mit Geländefahrzeug erreichbar ist, bietet gesunden Luxus: 80 % der Verpflegung kommt aus bio organischen Anbau und mehrtägige Trekkingtouren durch eine der walddreichsten Zonen der Anden beginnen direkt vor der Tür. Am Nachmittag Wanderung durch die Schlucht des Rio Azul mit Schwimmen in den natürlichen Becken des türkisblauen Bergbaches. Abendessen in der Eco-Lodge. Auf Wunsch: Bad im Hot-Tube unter dem Sternenhimmel, Massage, etc.
- 6. Tag:** Exkursion zum höchste Berg der Zone, dem Piltriquitrón, der seinem Namen („der stets Wolkenverhangene“ in der Mapuche-Sprache) alle Ehre macht. Auf der ersten Anhöhe Besichtigung der permanenten Holzskulpturen-Ausstellung, danach Wanderung zur Kondorbeobachtung. Am Nachmittag lohnt der Besuch der Kleinstadt El Bolsón mit dem besten Eis der Welt. Abendessen in La Confluencia.
- 7. Tag:** Abreise (ev. mit Transfer nach San Carlos de Bariloche/Esquel)



Campo Fernandez – Tata, Elvio und Cholo – Asado de Cordero / La Confluencia – Hot Tube – Trekkingziel „Hielo Azul“

>> Mehr Bilder von Eco-Lodge „La Confluencia“

Leistungen

Übernachtung findet an den Randtagen in unserer Jurte oder in Gästezimmern statt. Während der Tour Gruppenzimmer in der Finca Fernandez. In „La Confluencia“ DZ/EZ und Gemeinschaftsbaderäume. Alle Mahlzeiten sind inbegriffen. Die Ritte dauern zwischen 5 und 6 Std.

Anforderungen

Lust zum Reiten und Wandern, gute körperliche Verfassung, Bereitschaft beim Lagerleben mitzuwirken.

Variation: Estancia Melicó (2 bis 3 Tage)

In Kombination zu Reittouren oder als selbständiges Programm ist ein Besuch der Estancia Melicó lohnenswert. Inmitten der patagonischen Steppe (80 km von Bariloche entfernt) liegt, einer Oase gleich, die Estancia, in einer leichten Senke, wo sich vier verschiedene Quellen vereinen. Die Gastgeber Mariana und Pedro Cataño, die das 3000 Hektaren grosse Grundstück mit Viehzucht bewirtschaften, haben das beinahe 100 jährige Hauptgebäude mit viel Liebe im kolonialen Boutique-Hotel Stil ausgebaut. Drei Suiten mit direktem Zugang zum Garten, Möglichkeit zum Forellen-Fischen, Baden im Swimmingpool, Exkursionen zu Fuss oder Pferd und vorzügliches Essen erwarten die Besucher.



Leistungen

Transfer im Geländewagen von Rincón de Lobos nach Melicó, Fahrt durch die Steppe. EZ/DZ – Suiten. Alle Mahlzeiten (Getränke 1 Glas Wein p/Pers inbegriffen). Benutzung des Schwimmbads. Tägliche Exkursionen (zu Fuss oder Pferd) z. B. zum Nistplatz der Kondore, Quellen, Ruinen alter Siedlungen etc. Führung durch den Viehzucht-Betrieb. Fischen auf Wunsch möglich.

.....

Weitere Kurzprogramme

Verschiedene Kurzprogramme stehen als Ergänzung zu den oben beschriebenen Angeboten oder als Alternativprogramme innert derselben zur Auswahl. Auf Wunsch kombinieren wir natürlich auch ein individuelles Arrangement. Hier eine kleine Auswahl:

Piedra Parada

ca. 180 km von uns entfernt, inmitten der Steppe erhebt sich aus der Ebene ein eindrücklicher Felsbrocken vulkanischen Ursprungs: die 210 m hohe Piedra Parada („aufrecht stehender Stein“). Seine Lage direkt neben dem Fluss Río Chubut, welcher die Anden mit dem Meer verbindet und die umliegenden Felsschluchten machen den Ort zu einer einmaligen, vom breiten Publikum weitgehend unentdeckten Sehenswürdigkeit. Die Exkursion nimmt (inkl. An- und Rückfahrt) min. 3 Tage in Anspruch.

La Trochita

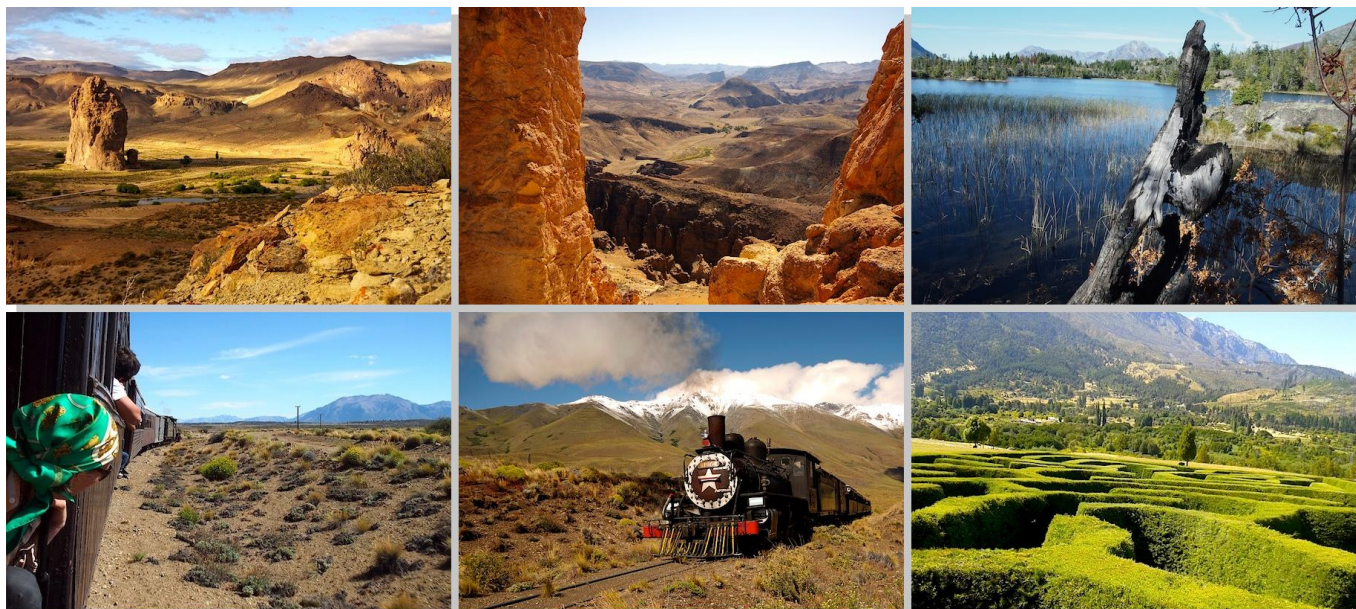
Ursprünglich als transpatagonische Eisenbahn geplant, wurden immerhin 400 km der Schmalspurtrasse der Dampfeisenbahn des „alten Patagonienexpress“, in der Umgangssprache la Trochita, verwirklicht. Heute verbindet sie, das 40 km von uns entfernte Maiten mit der Stadt Esquel, wo jeweils im Winter mit Schauspielen ein Bahnüberfall im Wild-West-Stil zelebriert wird. Unsere eintägige Exkursion beinhaltet eine ca. 2 Std. Fahrt in die Wüste (ausgehend von El Maiten) mit anschliessenden Besuch der Werkstätten, wo immer noch die verschiedenen Lokomotiven gewartet werden – mit Originalmaschinen, die in den 40er Jahren aus Europa geliefert wurden. Die Rückfahrt erfolgt auf einem Schotterweg durch ein Naturschutzgebiet mit der Möglichkeit, Flamingos zu beobachten.

El Laberinto

Inspiziert vom Film „Shining“ hat sich unser Nachbar Claudio Lewis den Traum vom eigenen Labyrinth verwirklicht. Der Bau hat zwar über 15 Jahre gedauert, die fertige Anlage ist dafür auch die grösste ihrer Art in Südamerika und lädt ein, sich spielerisch zu verlaufen.

Weitere Aktivitäten

Verschiedene Seen und Berglagunen motivieren zum Badespass oder zu einem Tagesausritt. Traditionelle Volksfeste werden im Sommer beinahe wöchentlich gefeiert und die Zone kennt ein reiches Angebot an weiteren Aktivitäten wie Paragliding, Kajak, Mountainbike, und sogar Panoramaflüge sind möglich.



Piedra Parada- Piedra Parada Schlucht - Laguna Alerce / Fahrt mit der Trochita - La Trochita - El Laberinto und Rincón de Lobos

.....

Zu den Unterkünften

Standardmässig erfolgt die Unterkunft in unserer Jurte oder in Gästezimmern (mit gemeinschaftlichen Bade- und Kochräumen). Als Option sind voll eingerichtete Bungalows verschiedener Kategorien verfügbar.

Unterkünfte allgemein



Jurte – Jurte innen – Bungalow „El Capricho“ / „El Capricho“ innen – Luxusresort „Villa Escondida“ – „Villa Escondida“ innen

Eco-Lodge La Confluencia



Seminar mit „La Confluencia“ im Hintergrund – Leseecke – Lounge / Zimmer Doppelbett – Doppelzimmer – Gartenanbau

[<< Zurück zum Angebot Eco Lodge](#)

Los Pioneros – Tour (16 Tage / mit 10 Tage Reiten)

<< Zurück



Legende

- Ein- und Zweitagestouren
 - Fünf- bis Zehntagestouren
- 1 Basiscamp, Rincon de los Lobos (400 M.ü.M)
 - 2 Laguna de los Alerces (840 M.ü.M) und weitere Bergseen
 - 3 Ufer des Lago Epuyén
 - 4 Naturreservat El Desemboque
 - 5 Lager am Ufer des Lago Puelo
 - 6 Cerro Aguja (2230 M.ü.M, Alternativroute)
 - 7 Lager am Ufer des Lago Esperanza, nahe des Hauses von Don Ervuedo Cardenas
 - 8 Gletscher Cañadon Norte, dem der Fluss Arolo Esperanza entspringt
 - 9 Wasserfall Salto Juana
 - 10 Höchster erreichbarer Punkt des Río Turbio, Gletscher El alto Turbio (Alternativroute)
 - 11 Cerro Plataforma (1600 M.ü.M)

Die Pferdetrekkings finden im argentinischen Nordpatagonien statt. Ausgangspunkt ist Rincón de Lobos (1), ein kleines Tal der Andengebirge. Zu erreichen über die „neue“ Route 40, welche Bariloche mit der nächst grösseren Stadt Esquel verbindet. Rincón de Lobos ist ein fruchtbares Tal mit Mikroklima und reger Landwirtschaft. Seen, Berge, Flüsse und der patagonische Wald prägen die Landschaft.

Das Erkundungsgebiet unserer Exkursionen erstreckt sich über eine Fläche von etwa 1'000 km² und umfasst das Flusstal des mächtigen Río Turbio, mehrere Gebirgszüge der Anden sowie ein System von Bergseen und Lagunen. Diese Zone vereint den 240 km² grossen Nationalpark „Lago Puelo“ mit den angrenzenden Naturschutzreservaten „Río Turbio“ (der Provinz Chubut) und „Lago Esperanza“ (privat).

Programm

Samstag/Sonntag

(Anreise in Eigenregie). Jeweils Samstag ab Zürich bzw. Deutschland z.B. mit IBERIA, LUFTHANSA, BRITISH AIRWAYS. Ankunft in Buenos Aires am Sonntagmorgen auf dem internationalen Flughafen Ezeiza, mit anschliessendem Transfer zum nationalen Flughafen Jorge Newberry. Der Weiterflug bringt Sie mit einer nationalen Fluggesellschaft wie etwa LAN ARGENTINA, AUSTRAL oder AEROLINEAS ARGENTINAS nach San Carlos de Bariloche.

Sonntag

Ankunft in San Carlos de Bariloche zwischen 15.00 und 17.00 Uhr. Dort werden die Gäste von uns abgeholt. Anschliessend Transfer nach Rincón de Lobos im Auto (ca. 1,5 Std.). Empfang in Rincon de Lobos, Bezug der Zimmer, Willkommens-Asado (Grill) am offenen Feuer. Kennenlernen des Teams: Bernabé Mayorga (Pferde-Guide), Tamisietta Obleitner und Attila Missura (beide Guides und Lagerleitung). Je nach Gruppengrösse ist auch Adrián Mayorga als weiterer Guide dabei

Montag

Bernabé kommt am Morgen zu uns. Nach dem Genuss des traditionellen Mate-Tees holen wir die Pferde von der Koppel. Es folgt die Zuteilung der Pferde, die Einführung im Umgang mit den hiesigen Sätteln und Saumzeug, die Instruktion von Knoten zum Anbinden und das Beladen der Packpferde. Am frühen Nachmittag reiten wir zum Lago Epuyen (3), insgesamt etwa 3 Std. lang.

Dienstag

Am Vormittag fahren wir in die nahe gelegene Kleinstadt El Bolsón. Nach dem gemeinsamen Einkauf von Proviant und Wunschtensilien bleibt genügend Zeit zum Kennenlernen dieses lebendigen Städtchens, das im Sommer Anziehungspunkt für Trammer und Trekker ist. Der restliche Tag gehört den Vorbereitungen für unsere Reise, der definitiven Zuteilung der Pferde, eventuellen weiteren Proberitten, dem Materialcheck etc.

Auf Tour

Mittwoch/Tag 1

Bernabé und Tamisietta bringen die Pferde zum Basiscamp (2). Dort stellen wir uns der Herausforderung, unsere Ausrüstung sicher auf den Packpferden zu beladen. Danach reiten wir zum Rio Epuyén, überqueren ihn an einer günstigen Stelle und folgen seinem Lauf bis zur Mündung in den Lago Puelo (4). Im Anschluss der Estancia El Trebol durchreiten wir ein eindruckliches Naturreservat, in welchem wir patagonische Myrten kennenlernen.

Entlang des linken Seeufers des Lago Puelo folgen wir einem engen, felsigen Pfad an der Flanke des Cordón del Derrumbe. Belohnt wird der relativ steile Anstieg durch eine wunderbare Aussicht auf den Lago Puelo rechts unter uns. Nach einem circa dreistündigen Ritt geniessen wir nun die Mittagspause auf einer Lichtung. Ein nahe gelegener Felsen bietet uns den Ausblick auf unser Ziel: Dem gegenüberliegenden Seeufer mit der Mündung des mächtigen Rio Turbio (5).

Bis dahin sind es noch 3 Stunden Ritt, zumeist durch den Wald, bei dessen Anblick uns klar wird, wieso sich hier schon Menschen unrettbar verirrt haben.

Meistens ist der Rio Turbio aufgefächert in mehrere Arme, eingebettet in eine breite Fläche aus weissem Flusskiesel. Im Frühling wächst der Fluss wegen dem Schmelzwasser der 4 Gletscher die ihn zu einem bis zu 500 Meter breiten Strom an. Steinpyramiden markieren die Untiefen an denen der Rio Turbio passierbar ist. Unter der Führung von Bernabé setzen wir über. Danach sind es noch 15 Minuten bis wir unseren Lagerplatz (5) am Seeufer und nahe des Wildbaches



Arroyo Aguja erreichen. Nach dem Lageraufbau gestalten wir den Abend nach Lust und Laune mit Schwimmen im See oder Faulenzen. Danach steht Kochen am Feuer auf dem Plan.

Donnerstag/Tag 2

Um den türkisblauen See Lago Esperanza (7) zu erreichen, müssen wir mehrere Andenausläufer überqueren. Wir reiten entlang einer Bergflanke, dem Sturzbach Arroyo Aguja folgend, auf das Aguja-Massiv (6) zu. Diese stark gezackte Bergkette bildet die Grenze zu Chile. Nach einigen Stunden biegt der Pfad nach links in ein kleines Bergtal ein, in dem wir auf die Lagune de la Yegua treffen. Nach einem weiteren



Anstieg gelangen wir auf die Passhöhe. Hier haben wir die Chance Kondore zu beobachten. (Im Sommer 2012 flogen sieben Exemplare über uns hinweg.) Nach einer kurzen Rast reiten wir hinunter ins nächste bewaldete Tal. Mittlerweile sind wir 3 Stunden ohne Spuren von Zivilisation unterwegs und sehen nun auf das Tal des Lago Esperanza hinab. Es erwarten uns noch etwa 3 Stunden Ritt, ehe wir am Süd-Ende des türkisfarbenen Sees ankommen. Die einzigen Menschen, die wir hier eventuell antreffen, sind Cachín und

seine Mitarbeiter. Gauchos, die hier als Puesteros (Aufpasser und Viehtreiber abgelegener Grundstücke) in einer einfachen Holzhütte leben. Unser Lager für die Nacht befindet sich im Wald, der direkt ans Ufer des Sees reicht.

Freitag/Tag 3

Zeit um eine Pause einzulegen. Auch wer keine Freude am Fischen hat, könnte hier vielleicht auf den Geschmack kommen. Spätestens dann, wenn eine 40 cm grosse Regenbogen- oder Lachsforellen angebissen hat. Nicht mit der Angel, sondern dem hiesigen Utensil: Um eine Blechdose wird die Angelschnur gewickelt, am Ende mit einem Haken und Gewichten versehen und wie ein Lasso ausgeworfen. Der Erfolg ist garantiert. Auch kleinere Erkundungsausritte bieten sich an.

Samstag/Tag 4

Expedition zum vergletscherten Ursprung des Arroyo Esperanza im Cañadon Norte (8).

Die idyllische Landschaft um den See liegt bald hinter uns und wir reiten durch ein immer engeres Tal in die Berge hinein. Wir durchqueren Zonen der sogenannten Selva Valdiviana, dem Urwald der Andengebirge. Mit seinem Riesenrhabarber (Mammutblatt, Nalca), den Schilfwäldern sowie den uralten Alerce-Bäumen gleicht er einem subtropischen Regenwald. Bei planmässigem Verlauf erreichen wir nach 2 - 3 Stunden den beachtlichen Wasserfall Salto Juana (9), bei dem wir einen Zwischenstopp einlegen. Je nach Zeitplan können wir von hier entweder zum Gletscher des Cañadon Norte oder zum riesigen, auf 3'500 Jahre geschätzten, Alerce Baum weiterreiten. Hin und zurück sind wir etwa 6-7 Stunden im Sattel.



Sonntag/Tag 5

Rückreise zum Lago Puelo, möglicherweise über eine Alternativroute, entlang des Rio Bravo. Dieser reissende Bergfluss verbindet den Lago Esperanza mit dem Rio Turbio. Wir reiten lange Passagen durch den patagonischen Wald, überqueren den Rio Bravo und stellen unser Nachtlager am Lago Puelo auf.

Montag-Dienstag/Tag 6 und 7

Ritt zum Cerro Plataforma (11). Durch ein relativ sanftes Gelände folgen wir dem Verlauf des Rio Turbio stromaufwärts. Hin und wieder entdecken wir kleine Gehöfte von Siedlern. Es ist eine einzigartige Erfahrung, sich in einer Zone zu bewegen, in der die Menschen Kilometer entfernt voneinander leben. Es entsteht der Eindruck totaler Menschenleere. Und doch - unerwartet entdeckt man ein Haus im Niemandsland oder begegnet einem Reiter.

Unser an Zivilisation gewohntes Auge ist nicht geübt, die



Merkmale und Zeichen in so einer weiten Dimension wahrzunehmen. Oft überrascht uns Bernabé, wenn er uns auf weit entfernte Reiter aufmerksam macht, uns ein totes Tier irgendwo am Berg zu zeigen versucht oder auf einen Baum deutet und erklärt, dass dieser ihm schon vor Jahren als Hinweis zum Einstieg zu einem versteckten Pfad gedient hat. Eindrücklich auch seine Erklärung, wenn er uns die Lage einer für uns unerkennbaren Hütte mit den Worten beschreibt: „dort hinten wo das Grün ein wenig grüner ist..“

Nach mehrmaliger Überquerung von Nebenarmen des Rio Turbio und Durchquerung verschiedener grösserer Wälder erreichen wir nach ca. 5 bis 6 Stunden Ritt den Puerto Moro, an einem kleinen Bergbach gelegen. Hier übernachteten wir. Am nächsten Tag erwarten uns zwei markige Anstiege, bei denen wir ca. 900 Höhenmeter überwinden müssen um nach ca. 4 bis 5 Stunden das Lager am Fuss des Cerro Plataforma zu erreichen.

Mittwoch/Tag 8

Wir besteigen den Cerro Plataforma, eine ca. 1700 Meter hohe geologische Ausnahmerscheinung: Ein riesiger abgeschnittener Kegel der eine ungefähr 7 Kilometer breite Ebene bildet. Diese ist von den mächtigen, auch im Sommer schneebedeckten Bergen der Region, dem Cerro Tres Picos, dem Cerro Piramide und dem Cerro Anexo, umgeben. Nach etwa 2 Stunden



Ritt und einem 20 Minuten

langen Aufstieg über eine Geröllhalde erreichen wir die Ebene des Plataforma, welche einem fremden Planeten gleicht. Kleine Bergseen und Kaskaden kontrastieren mit dem Landschaftsbild einer Steinwüste, die aus unzähligen Fossilien gebildet wird. Mit etwas Glück sehen wir Kondore und -seltener - sogar Flamingos.



Donnerstag/Tag 9

Rückreise zum Lager am Ufer des Lago Puelo, um uns mit Proviant einzudecken. Diesen haben wir beim Parkwächter des Nationalparks zwischengelagert.

Übernachtungsoption bei der Familie Fernandez. Bei ihnen haben wir die Möglichkeit, das Leben einer typischen Siedlerfamilie kennen zu lernen, die vor 3 bis 4 Generation von Chile in dieses Tal gezogen ist. Als Alteingesessene sind sie die einzigen „berechtigten“ Einwohner des Nationalparks. Sie leben von der Rinderzucht, aber in ganz anderen Dimensionen, als wir es in Europa kennen: Das Vieh lebt übers Jahr frei auf einer, mehrere tausend Hektar grossen Fläche, die bis in die Berge hinauf reicht.

Einmal im Jahr treffen sich während der Sommermonate Verwandte und Bekannte, um das Vieh zusammen zu treiben. Ein nicht ungefährliches Unterfangen, zumal in die Enge getriebene verwilderte Kühe auch Reiter angreifen. Nach dem Zusammentreiben werden die Rinder markiert. Das Jungvieh wird, von den Mutterkühen getrennt, in eine eigene Koppel getrieben und eines nach dem anderen mit dem



Lasso eingefangen. Jungrinder werden mit dem glühenden Brandeisen gezeichnet. Junge Stiere werden zusätzlich mit dem Messer kastriert.

Aber auch junge Gauchos aus der Region finden sich ein. Sie versuchen nach getaner Arbeit ihren Mut mit dem Ritt auf einem wilden Stier zu beweisen und beim Rodeo ihr Können zu zeigen.

Das Ganze ist ein Fest und wird mit einer ausgiebigen Grillade (Asado) gekrönt. Im Monat Februar ist es möglich, dass wir an so einer Markierung teilnehmen können.

Freitag/Tag10

Rückritt nach Rincón de Lobos. Je nach Laune und Wetter reiten wir erst nachmittags los und legen so die letzte Etappe nach Einbruch der Dunkelheit zurück. Dabei bleibt sehr viel Zeit, die Eindrücke und Erlebnisse Revue passieren zu lassen und auch zu erkennen, wieviel wir in den letzten Tagen übers Reiten auf langen Strecken gelernt haben. Unter anderem wird auch bewusst, was es bedeutet, im Schritt zu reiten und trotzdem ein Tempo zu halten, das wir vorher nur mit Traben erreicht haben. Dieser schnelle Schritt der argentinischen Pferde ist eine eigene „vierte“ Gangart, Paso Tranco genannt. Nach seiner Qualität wird unter anderem auch der Wert eines Pferdes beurteilt. Zurück in Rincón de Lobos hat uns die Zivilisation wieder.

Samstag

ist Erholungstag in Rincon de Lobos. Nach Lust und Laune können Abstecher in die Umgebung unternommen werden. Gelegenheiten bieten der Kunsthandwerkmarkt, das nette Cafe oder der Besuch eines Grill-Restaurants in El Bolson. Möglich wäre auch der Besuch eines Pferderennens, ein Ereignis der hiesigen Lokalfolklore, an dem wir natürlich nicht fehlen dürfen.

Sonntag/Rückreise

Abflug Bariloche/Esquel: Sonntag Vormittag/Nachmittag
Ankunft Heimdestination: Montag Mittag/Abend

Anforderungen

Sattelfestigkeit und eine gute allgemeine Kondition sind Voraussetzungen. Teamgeist, Eigenverantwortung und Mitwirkung bei allen Lagertätigkeiten sind weitere Bedingungen für die Teilnahme. Proberitte in den ersten beiden Tagen dienen der korrekten Pferdezuteilung und der Einführung in die lokalen Reitgepflogenheiten.

Die Tour hat Expeditionscharakter: Wir dringen in menschenleere Regionen vor, reiten im Gebirge möglicherweise bis an die Gletscherzonen. Wir setzen uns der Natur und ihren Gewalten aus. Nebst den körperlichen Anforderungen auch die psychische Belastbarkeit der Teilnehmer auf die Probe gestellt werden. Die für Bergregionen typische Unbeständigkeit der Wetterverhältnisse ist ein Risikofaktor, der uns herausfordern und zwingen kann, kurzfristige Entscheidungen zu treffen und Grenzen zu respektieren.

Leistungen

Folgende Leistungen sind im Arrangement enthalten:

- Deutschsprachige Betreuung während des ganzen Aufenthaltes
- 10 Tage Pferdetrekking mit Führer & Packpferden
- Einführungstag ins Reiten, Satteln etc.
- Alle Transporte zu Land und ev. Wasser. Transfers Bariloche – Rincón de Lobos
- Fahrten an Ausflugsziele, die nicht zu Pferd erreichbar sind
- Alle Eintritte in Naturschutzgebiete, Nationalparks und sonstige Gebühren
- Übernachtungen während der Tour in Zelten (2 Pers.) oder Berghütten, an den Randtagen in unserer Jurte oder Gruppenzimmer
- Benutzung der Infrastruktur im Basislager: Aufenthalts- und Stauraum, gemeinsame Küche, WC & Badezimmer
- Verköstigung im Rahmen einer Vollpension (auch unterwegs legen wir Wert auf bestes Essen), unter Mitwirkung der TeilnehmerInnen beim Kochen
- Unterkunft in Einzelzimmer oder Bungalows auf Anfrage möglich.

Zu uns

Wir sind Tamisietta Obleitner und Attila Missura und führen seit dem Jahr 2000 in Patagonien, zusammen mit unserem lokalen Partner Bernabé Mayorga, Trekking-Touren zu Pferd und zu Fuss durch.

Attila kennt die Region seit 1997, als er in Rincon de Lobos ein kleines Grundstück erwarb, worauf er später ein Fachwerkhaus gebaut hat. Davor hatte er schon in den späten 80-er Jahren sechs Jahre lang in Argentinien gelebt. Er ist deshalb mit der argentinischen Kultur bestens vertraut und spricht perfekt Spanisch.

2002 ist Tamisietta zu dem Projekt gestossen. Sie ist begeisterte Reiterin seit ihrer Kindheit und hat einschlägige Erfahrung in der Ausbildung von Pferden. Seit 2011 leben wir mit unseren drei Kindern Titus, Amadea und Avelina im kleinen Tal Rincón de Lobos, 150 km südlich von San Carlos de Bariloche.

Bernabé ist einheimischer Gaucho aus Rincón de Lobos. Als Partner und Freunde arbeiten wir seit über 16 Jahren zusammen und werden dabei von weiteren lokalen Guides unterstützt.

2011 haben wir schliesslich die Firma Vagamundo GmbH gegründet, welche uns in der Schweiz repräsentiert. Wir sind geprüfte Guides und Tour-Operator im Nationalpark „Lago Puelo“,

<< Zurück zum Beginn

>> Rincón de Lobos in google map

